

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG

(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5244 - 451 (landesinterne Nr. 70)

Zschopautal

Flächengröße: 1.159 ha

Naturräume: Mittelerzgebirge

Landkreise: Mittlerer Erzgebirgskreis, Freiberg

TK 25: 5244, 5344

Berührte FFH-Gebiete: Zschopautal (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): -

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- naturnahe Tallandschaft des Berg- und Hügellandes, teilweise mit Engtalcharakter, strukturreich, mäandrierend, mit wechselnden Expositionen, abschnittsweise verkehrs- und siedlungsarm; mehrere strukturreiche, teils unverbaute Seitentälchen; beinahe vollständig bewaldet; besonders im Talhangbereich vielfach naturnahe bodensaure und mesophile Buchenwälder im Wechsel mit Eichen-Hainbuchenwäldern, Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwäldern; Fließgewässer begleitend Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder; in geringer geneigten Bereichen häufig Fichtenforste; Zschopau als mäandrierendes, überwiegend naturnahes Fließgewässer mit Schlamm- und Schotterbänken; Seitentäler mit naturnahen Gewässerabschnitten; in der schmalen Zschopauaue nur abschnittsweise frische und feuchte Wiesen und Hochstaudenfluren; Talhänge meist sehr steil und häufig mit 20-40 m hohen offenen Felsbildungen
- Bedeutendes Brutgebiet für Vogelarten bewaldeter Felstäler in Randlage zur offenen Landschaft, des Weiteren für Arten der Laub-, Misch- und Nadelwälder, strukturreicher Waldränder, der Hecken- und Gebüschlandschaft sowie der Auen mit kleinfischreichen Fließgewässern.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 8 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Uhu. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Uhu, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- Erhaltung der offenen Felsbildungen, insbesondere steiler, hoher und ungestörter Felswände mit Brutplatzeignung für Uhu
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- Erhaltung von Ufergehölzen, Kleingehölzen, Baumgruppen, Baumreihen, Einzelbäumen, Hecken und Gebüschen (einschließlich langfristiger Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Erhaltung der naturnahen Buchen- und Eichen(misch)wälder, der edellaubholzreichen Schlucht- und Hangmischwälder und der Fließgewässer begleitenden Erlen-Eschenwälder durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm-, gruppenweise Bewirtschaftung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung
 - Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern)
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
 - Erhaltung von offenen Bereichen im Wald (z.B. Wiesen, Lichtungen, Blößen)
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhalt von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen (insbesondere des Auengrünlandes)
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch angepasste Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland und mageren Frischwiesen
- ordnungsgemäße Jagdausübung